ZEHDENICKER STADTZEITUNG

Herausgegeben von den Stadtwerken Zehdenick GmbH
und der Gebäude- und Wohnungswirtschaft GmbH

Nr. 2 / Dezember 2017 24. Jahrgang

Mit großem Weihnachtsrätsel!

GEWO natürlich wohnen in Zehdenick

Schicke SZ-Brotdose zum Schulstart

Stadtwerke Zehdenick überraschten 82 Abc-Schützen

Da staunten die Knirpse, als sie an ihrem allerersten Schultag auch Geschenke aus der Elisabethmühle bekamen.

Es sind oft die kleinen Gesten, die besonders zu Herzen gehen. Die obligatorische Schultüte war am 2. September nicht die einzige Überraschung für die Erstklässler von Linden-Grundschule, Havelland-Grundschule und Grundschule in Mildenberg. Am Platz jedes Schulanfängers lag eine leuchtend grüne, schicke Brotdose. Damit wünschten die Stadtwerke den Abc-Schützen einen guten Start in ihren neuen, spannenden Alltag. „Unser Tagesgeschäft ist die reibungslose rund-um-die-Uhr-Versorgung unserer Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme", führt Vertriebsmitarbeiterin Josephin Heise (kl. Bild) aus, die die Schulanfänger besuchte, „und auch die Kinder müssen gut versorgt sein mit dem Richtigen zu essen, damit sie aufpassen und lernen können. Unsere Stadtwerke-Brotdosen sollen dabei helfen." Außerdem erhielten die Schulen schon zum fünften Mal vom örtlichen Versorger Zeichenmappen für den Kunstunterricht. Wie gesagt, kleine Gesten …

Foto: Stadtwerke Zehdenick

Gelungene Überraschung der Stadtwerke Zehdenick für die Erstklässler der Stadt: In den praktischen Brotdosen mit der Aufschrift „Gut versorgt durch den Tag" entdeckten die Mädchen und Jungen kleine Geschenke.

Tolle Idee: Mitmachen beim Spielzeugwichteln!

Das wird ein Spaß – die Stadtwerke-Zehdenick-Variante des beliebten vorweihnachtlichen Wichtelns. Es geht um Spielzeug aller Art: für das man zu alt geworden ist. Oder das man aus dem Effeff kennt und deshalb nur noch selten nutzt. Das vielleicht nie zu den Lieblingsspielsachen gehörte, aber noch gut erhalten, vollständig und vor allem zum Wegwerfen zu schade ist.
Wenn Du einen solcher Glücklichmacher hast, dann pack ihn doch nett ein und bring das Wichtelgeschenk bis spätestens 15. Dezember ins Kundencenter der Stadtwerke Zehdenick. Vom 18. bis zum 22. Dezember kann sich dann jeder, der ein Spielzeugpäckchen abgegeben hat, dafür ein anderes aussuchen. „Werfen wir nicht viel zu oft und schnell noch gut Erhaltenes weg?", regt Stadtwerke-Chef Uwe Mietrasch zum Nachdenken an. „Dabei freut sich garantiert jemand anderes darüber." Und die Stadtwerke freuen sich auf viele lustige Überraschungen und glückliche Kinder beim Spielzeugwichteln.

Foto: Susanne Wernicke

Der Stadtwerke-Tropfen-Wichtel freut sich auf Eure Wichtelpäckchen.

Gesucht: Ihre Lieblings-Havellandschafts-Fotos für Stadtwerke-Kalender 2019

Sie sind gern unterwegs und haben dabei schon so manch traumhaftes Foto geschossen? Sehr gut. Vielleicht eignen sich Ihre Motive für den Stadtwerke-Kunden-Kalender 2019. Denn der Zehdenicker Versorger sucht Ihr Lieblingsmotiv, Ihren Lieblingsplatz, Ihre faszinierendste Inspiration, die Ihnen vor die Linse kam oder noch kommt: Ihr schönstes Eckchen im heimischen Garten, Ihr größter Kürbis, ein Spinnennetz in stimmungsvollem Licht, ein atemberaubender Sonnenuntergang, eine rustikale Ruine oder ein ganz anderes Motiv – machen Sie mit. Die Bedingungen: Bilder aus unserer Heimat (Zehdenick und Ortsteile) und Sie sind oder werden Kunde der Havelstrom Zehdenick.

Einsendeschluss für IHRE Aufnahmen: 15. Oktober 2018. Eine Fotonachlese wird es auch auf Facebook und in der Elisabethmühle geben. Foto: SPREE-PR/Arbeit

Von allen eingesandten Fotos kommen die zwölf schönsten mit Fotografennamen in den Stadtwerke-Kalender für 2019 – außerdem gibt es für die ausgewählten Bilder als kleinen Anreiz einen 150-kWh-Stromgutschein.
Ihre Bilder *(Querformat und mindestens 300 dpi)* mailen Sie bitte an **heise@stadtwerke-zehdenick.de** oder geben einen Stick mit den Motiven in der Elisabethmühle ab. Die Stadtwerker sind schon gespannt und freuen sich auf Ihre Fotos.

EDITORIAL

Gemeinsam für unser Zehdenick

Foto: Stadt Zehdenick

Liebe Leserinnen und Leser,
ein bewegtes Jahr geht zu Ende. Komplizierte weltpolitische Themen wie der Brexit, ein schwer berechenbarer US-Präsident oder die anhaltenden Flüchtlingsströme haben uns beschäftigt.
Auch in unserer Havelstadt blieb die Zeit nicht stehen. Für mich waren die Standortverlagerungen von Exin-Oberschule und Havelland-Grundschule für Jahrzehnte richtungsweisende Entscheidungen. So wird es auch zukünftig möglich sein, in Zehdenick Abitur am Oberstufenzentrum abzulegen und unseren Schul- und Hortkindern steht mehr Platz zur Verfügung.
Gefeiert haben wir 2017 auch – die ersten Veranstaltungen konnten auf unserem neuen Festplatz stattfinden; vor allem aber die 750-Jahrfeiern in Badingen, Bergsdorf, Mildenberg und Zabelsdorf sowie das 250. Jubiläum in Kappe haben gezeigt, wie lebendig unsere Ortsteile sind. Für die Unterstützung dabei bedanke ich mich ausdrücklich bei den Stadtwerken und der GEWO.
Enttäuschend ist für mich, dass wir kaum einen Schritt beim Ausbau von Landes- und Bundesstraßen vorangekommen sind. Hier gibt es für die Anlieger der Ortsdurchfahrten Badingen, Marienthal, Kurtschlag, Vogelsang und teilweise Zehdenick unzumutbare Zustände, die es zu beheben gilt.
Dennoch zeigt uns der anhaltende Zuzug in unsere Stadt, dass Zehdenick und seine Ortsteile sehr viel Lebenswertes zu bieten haben. Lassen Sie uns auch zukünftig gemeinsam daran arbeiten.

Arno Dahlenburg
Bürgermeister
der Stadt Zehdenick

Hart oder weich?

Sie wollen wissen, wie das bei Ihrem Trinkwasser ist? Unter **www.stadtwerke-zehdenick.de → Privatkunden → Trinkwasser** können Sie das und alles andere Wichtige zur Qualität des Lebensmittels Nr. 1 von den Stadtwerken nachlesen.

Multimedia

An dieser Stelle möchten wir Sie erneut auf weiterführende Informationen zu den Themen dieser Zeitung sowie auf Aktuelles von den Zeitungsherausgebern neugierig machen. Einen QR-Code-Scanner können Sie sich kostenlos aus dem Play Store oder dem App Store Ihres Smartphones herunterladen.

Was tun bei lästigen Werbeanrufen am Telefon?

Melden Sie es der Bundesnetzagentur. Ihre Rechte können Sie hier nachlesen:

KWK ist nicht von gestern!

Wer hatte eigentlich als Erster die geniale Idee mit der Kraft-Wärme-Kopplung?

Kleines Stadtwerk – ganz groß!

Stadtwerke Bad Belzig gewinnen Energieeffizienzpreis des Landes Brandenburg.

2:53 min

Wir zwitschern mit!

Folgen Sie den Stadtwerke Zeitungen auf Twitter:

#StadtwerkeZeitg

Bei Telefon-Abzocke: Bitte melden Sie Ihren Fall!

Auch bei den Stadtwerken beginnt jetzt (oder hat bereits begonnen) die Zeit der Jahresablesung von Energie und Wasser – je nach Produktpalette des kommunalen Unternehmens. Wenige Woche später liegen die Abrechnungen im Briefkasten, im günstigsten Fall mit einer kleinen Gutschrift. Traditionell steigt zum Jahresende auch wieder die Zahl unerlaubter Werbeanrufe steil an. Seien Sie gewappnet!

Es hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass ihr Ärger über lästige Werber am Telefon bei der Bundesnetzagentur in Bonn am besten aufgehoben ist. Erst im August verhängte die Behörde gegen die Energy2day GmbH erstmals das höchstmögliche Bußgeld von 300.000 Euro wegen rechtswidriger Werbeanrufe für Energielieferverträge.
„Nur ärgern und auflegen bringt nichts, Verbraucher sollten unerlaubte Werbeanrufe bei uns melden“, fordert Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur, eindringlich auf. „Wenn wir detaillierte Schilderungen haben, können wir konsequent dagegen vorgehen.“

Anrufe aus dem Ausland

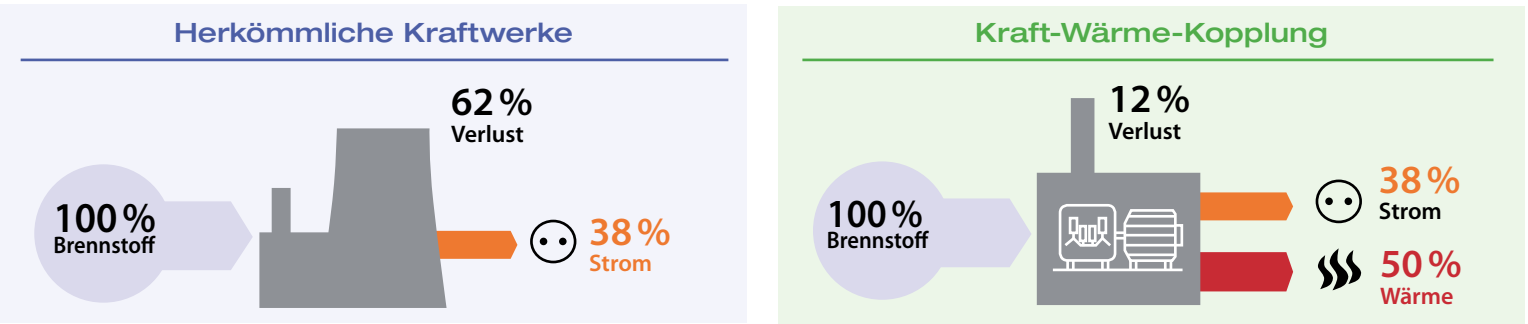
Bei der Bundesnetzagentur hatten sich rund 2.500 Verbraucher über Werbeanrufe der Energy2dayGmbH beschwert. Viele davon berichteten, dass sich die Anrufer als ihr örtlicher Energieversorger ausgaben oder behaupteten, sie würden mit diesem zusammenarbeiten. Das ist eine „beliebte“ Masche. Mit allen Mitteln sollen etwa Stadtwerke-Kunden zum Wechsel ihres Stromlieferanten bewegt werden.
Im Fall von Energy2day spricht die Bundesnetzagentur von einer „kaskadenartigen Vertriebsstruktur“ mit einer Vielzahl an Untervertriebspartnern, Diese sitzen auch im Ausland und erledigten die Anrufe nach Deutschland als Subunternehmer.

Nehmen Sie es nicht hin!

Seit 2013 schützt das Anti-Abzocke-Gesetz die Verbraucher. Unerlaubte Telefonwerbung kann mit bis zu 300.000 € und Verstöße gegen das Verbot der Rufnummernunterdrückung mit bis zu 100.000 € geahndet werden. Beschwerden richten Sie an die Bundesnetzagentur unter **www.bundesnetzagentur.de/unerlaubtetelefonwerbung**.
Sie können ein Online-Formular nutzen, in dem Sie durch einen Frage-Antwort-Modus geführt. werden. Um gar nicht erst in eine Falle zu laufen, sollten Sie niemals persönliche Daten am Telefon preisgeben. Schon das Eingeständnis, bei einem Stadtwerk Kunde zu sein, könnte ungewollte Konsequenzen nach sich ziehen. Im Zweifel informieren Sie bitte Ihr Stadtwerk über den Abwerbe-Versuch!

Was macht die Kraft-Wärme-Kopplung so effizient?

Bei uns in Brandenburg, vor den Toren Berlins, fand die Technologie der parallelen Erzeugung von Strom und Wärme ihre Premieren-Anwendung. Auf dem Gelände der Beelitzer Heilstätten arbeitete ab 1902 das erste deutsche Fernheizwerk und versorgte das riesige Tuberkulose-Sanatorium zuverlässig mit beiden Energieformen.
Noch mehr als 100 Jahre danach – eigentlich müsste es heißen, erst recht heute – gehört die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) zu den bevorzugten Formen dezentraler Erzeugung und ist gerade für Stadtwerke, die Strom und Fernwärme anbieten, besonders interessant. Das liegt einerseits am herausragenden Wirkungsgrad, insbesondere im Vergleich zu konventionellen Kraftwerken. Andererseits ist die Flexibilität beim verwendeten Energieträger enorm groß: Pflanzenöl, Bioethanol, Flüssiggas, Heizöl, Holz & Stroh, Biogas (etwa als Nebenprodukt auf Kläranlagen), Siedlungsabfälle, Erdgas oder Kohle.



Weil bei der Energieerzeugung per Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) – anders als bei herkömmlichen Kraftwerken – eben auch die „Abwärme“ genutzt wird, gilt sie als besonders klima- und ressourcenschonend.

Grafik: Bundesverband Kraft-Wärme-Kopplung

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Luckau-Lübbenau, Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34 10179 Berlin, Tel.: 030 2474680

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard
Redaktionsleitung: Klaus Arbeit
Klaus.Arbeit@spree-pr.com
Tel.: 030 24746819

Mitarbeit: T. Marquard, C. Krickau, A. Kaiser, D. Kühn, K. Maihorn, P. Schneider, M. Schulz
Layout: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), M. Nitsche, H. Petsch, G. Schulze, G. Schulz, J. Wollschläger
Druck: Druckhaus Spandau
Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Mehr als 100 heimische und exotische Arten sind im Tierpark Perleberg zu Hause. Wölfe und Braunbären, Uhus und Storche, Luchse und Dingos leben neben Trampeltieren und Wildschweinen in großzügigen Gehegen. Für einen Besuch sollten sich Gäste unbedingt Zeit nehmen. Nicht nur im Streichelzoo kommen sie den Tieren so nah wie nur selten.

WILDTIERE HANDZAHM

Von Furcht keine Spur: Die in freier Wildbahn ängstlichen Waldtiere fressen der kleinen Lea im begehbaren Damwildgehege aus der Hand. Die Paarhufer kennt das Mädchen sonst nur aus ihren Bilderbüchern.

Die zweihöckrigen Trampeltiere gehören zur Gattung der Kamele und sind ziemlich anpassungsfähig. Sie halten Temperaturen von -30 bis + 40 Grad Celsius aus. Im Frühjahr gab es in Perleberg den ersten Nachwuchs.

Für Groß und Klein ein Highlight: Vorbei an 400 tierischen Bewohnern schlendern Gäste die bewaldeten Alleen entlang.

Sobald sich Besucher ihrem Gehege nähern, stürmen die Schafe zum Tor. Sie blöken und schubsen, und sobald jemand den Streichelzoo betritt, schnappen sie nach dem Futter. 50 Cent kostet eine Tüte davon am Eingang. Wer den Perleberger Tierpark besucht, sollte sich unbedingt damit eindecken. Eine Handvoll – schon kommen die Vierbeiner angetrabt.

Im Meerschweinchen-Domizil drängen die Nager in Scharen ans Gitter. Die Trampeltiere recken die Hälse weit über den Zaun. Magisch wird es im Damwildgehege, wenn die Paarhufer sich langsam an die Besucher heranpirschen und ihnen aus der Hand fressen. So nah wie in Perleberg kommt man Tieren tatsächlich nur selten.

Seit 1964 gibt es die Anlage, die von einem Kiefernwald umgeben ist und in der Sie auf breiten Alleen an den Tieren vorbeischlendern. Neben heimischen Arten wie Ziegen, Eseln aber auch Wölfen, sind stetig exotische hinzugekommen, darunter Dingos und Luchse.

In der begehbaren Vogelvoliere schwirren Wellensittiche und Kanarienvögel an den Köpfen der Gäste vorbei. Ein besonderes Highlight sind die Braunbären, die sich hinter dickem Schutzglas ihre Tatzen lecken und brummend ihre Runden ziehen.

Fotos (4): SPREE-PR/Schulz

Bis zu 2,80 Meter können Braunbären groß werden. Übrigens sind sie nicht nur der Legende nach wahre Süßmäuler. Für eine Tatze voll Honig lassen sie sich in freier Wildbahn unbeeindruckt von Bienen zerstechen.

TIERPARK PERLEBERG

Wilsnacker Chaussee 1
19348 Perleberg

Öffnungszeiten:
Mrz–Okt: 9.00–18.00 Uhr
Nov–Feb: 9.00–16.30 Uhr

Größe:
15.000 m², ähnlich groß wie zwei Fußballfelder, mit mehr als 100 Tierarten

Feste:
Kinder- und Tierparkfest am 6. Juni 2018 ab 10.00 Uhr

Übrigens:
100.000 Kilowattstunden Prignitzstrom verbraucht der Tierpark Perleberg pro Jahr, so viel wie 20 Familien

www.tierparkperleberg.de

In Südamerika schnüffeln Nasenbären Erdspalten nach Früchten ab. In Perleberg hüpfen sie raufend durch ihr neues Gehege.

Foto (Bären): Tierpark Perleberg

Wellensittiche sind gerne zu zweit. In der begehbaren Vogelvoliere umschwirren sie die Besucher.

„Unser Traum? 100 % Zehdenick!“

Was den Lokalversorger ausmacht

Die Stadtzeitung im Gespräch mit Vertriebsleiterin Jacqueline Mikat.

Frau Mikat, warum sollte man sich für „alles aus einer Hand“, also die Stadtwerke, entscheiden?
Weil wir uns als Grundversorger für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie städtischer Betriebsführer für Schmutzwasser als kundenorientierter Dienstleister für unsere Region verstehen, gut und günstig und daneben stets vor Ort erreichbar sind. Sich für die Stadtwerke zu entscheiden, ist ein bisschen wie wählen. Ich kann mich ganz bewusst für meinen heimischen Versorger entscheiden oder bewusst gegen ihn. Vielleicht bleibt man unwissend bei einem Versorger, weil man sich noch gar nicht damit beschäftigt hat. Wir freuen uns über jede „Stimme“ und versuchen, immer kundenorientiert zu sein. So finden Besucher alle wichtigen Ansprechpartner gleich in der 1. Etage. Aber wir versorgen nicht nur, wir bilden jedes Jahr auch aus, weil wir die Jugend in unserer Region halten und möglichst viele Arbeitsplätze erhalten wollen. Und im Rahmen unserer Möglichkeiten tragen wir dazu bei, das Leben hier attraktiver zu machen, wie unser bunter Blumenstrauß an Sponsoringbeispielen beweist.

Vertriebsleiterin Jacqueline Mikat: „Unsere Preise sind wettbewerbsfähig. Und wir sitzen vor Ort und nicht anonym irgendwo.“ Foto: Susanne Wernicke

Was ja ohne ausreichend Kunden nicht möglich wäre …
Sehr richtig. So drückte das treffend auch ein Kunde auf unserer Facebookseite aus. Für uns ist es keine Floskel, wenn wir sagen, dass wir nur gemeinsam – also mit unseren Kunden – viel erreichen können. Als Ansprechpartner vor Ort gehen viele Dinge ganz unkompliziert Hand in Hand. Also freuen wir uns in mehrfacher Hinsicht, wenn sich immer mehr Kunden für uns entscheiden.

Wissen denn alle Zehdenicker, dass sie auch von ihren Stadtwerken versorgt werden könnten?
Noch nicht. Darauf arbeiten wir aber hin. Unser Traum ist die Versorgung aller Havelstädter inklusive der Ortsteile, also 100 Prozent. Der Stadtwerke-Markenwert in Zehdenick und seinen Ortsteilen ist bereits groß. Trotzdem müssen wir kontinuierlich weiter in die Köpfe der Kunden gelangen. Als Trinkwasserversorger und Betriebsführer des städtischen Entwässerungsbetriebes genießen wir einen großen Vertrauensvorschuss. Das färbt schon auf die Energiewelt ab, aber die ist viel schnelllebiger und komplexer.

Womit punkten die Stadtwerke Zehdenick bei Strom und Gas?
Ein wichtiges Argument sind natürlich die Kosten. Unsere Preise sind wirklich gut. Daneben versuchen wir, sehr transparent zu sein und unsere guten Merkmale wie Qualität, Zuverlässigkeit, Erreichbarkeit und Fairness beizubehalten. Das kommt auch bei den „auswärtigen“ Kunden immer mehr an. Was übrigens unter den heutigen Wettbewerbsbedingungen nicht ganz leicht ist.

Weil Kunden oft mit unseriösen Methoden abgeworben werden?
Ja, Drückerkolonnengeschäfte sind ein leidiges Thema. Vertriebsmitarbeiter gehen von Tür zu Tür, geben sich teilweise als unsere Mitarbeiter aus und versprechen günstigere Preise. Was allzu oft nicht stimmt. Oder behaupten gar, wir erhöhen die Preise, obwohl wir gerade senken. Wir haben nichts gegen Konkurrenz, Haustürgeschäfte sind erlaubt, aber kein Energieangebot ist so dringend, dass es bei einem Hausbesuch sofort unterschrieben werden muss. Viele unserer Kunden wissen das und informieren uns über ein unseriöses Angebot. Dasselbe gilt übrigens auch für unerlaubte Anrufe, die trotz rechtlicher Beschränkungen weiter gang und gäbe sind. Wer unsicher ist, sollte nichts zusagen und schon gar nichts unterschreiben. Am besten ist es, in Ruhe zu prüfen und sich rückzuversichern. Auch bei uns, denn unsere Tarife sind durchaus wettbewerbsfähig.

Wie sieht es mit kommunaler Zusammenarbeit aus?
Gut, wie vor allem die Kooperation mit heimischen und umliegenden Wohnungsbaugesellschaften zeigt. Aber auch das enge Miteinander mit regionalen Firmen gehört dazu. Deren loyaler Partner wollen wir auch weiterhin bleiben. Denn wir haben weitestgehend dieselben Ziele, natürlich jeder für seinen Bereich, da bieten sich gemeinsame Projekte immer wieder an – denn es geht um unsere Region. .

EREIGNISREICHE MONATE AUCH 2017

Der bunte Stadtwerke-Unterstützungs-Blumenstrauß

„Dennesgehtumunsere Region“ – dass dieser Slogan im Logo der Zehdenicker Stadtwerke kein bloßes Lippenbekenntnis ist, beweist der städtische Versorger immer wieder aufs Neue. Nicht nur bei der Auftragsvergabe wird nach Angeboten von regionalen Firmen geschaut.

Auch was die Unterstützung von Kindern, Kultur, Sport oder von Veranstaltungen mit der Stadt angeht, lassen sich die Stadtwerke nicht lumpen. „Das stimmt schon“, bestätigt Geschäftsführer Uwe Mietrasch, „aber dabei ist uns wichtig, viele kleinere Summen gerecht zu verteilen.“ Im zu Ende gehenden Jahr konnten sich u. a. über finanzielle Hilfe der Stadtwerke freuen: Sportvereine in Zehdenick, Mildenberg und Falkenthal sowie das Zehdenicker Stadtsportfest; Ortsteile der Havelstadt für ihre Jubiläumsfeierlichkeiten; das Familienfest in Klein-Mutz, das Hoffest der Lebenshilfe e. V.; der KiezPunkt in Zehdenick-Süd und der Gospelchor in Klein-Mutz für die Produktion seiner CD.

Heimatverbundenheit demonstrierte auch die Mildenberger Jugend beim 750-Jahre-Umzug im Ortsteil.

Gutgelaunte Mädchen und Jungen auf einem Festumzugswagen in Bergsdorf – Dorfleben im Havelland macht auch den Kleinen großen Spaß.

Die Zabelsdorfer sind stolz auf ihre 750-jährige Dorfgeschichte. Das bewiesen sie mit ihrem entzückenden Auftritt beim großen Umzug.

Fotos (5): Stadt Zehdenick

Schwof uff'm Hof – zum 250. von Kappe eher auf der Festwiese und nach Livemusik der „Original Schorfheider“.

Landwirtschaftlich geprägt, durften selbstverständlich auch geschmückte Nutzfahrzeuge beim Umzug zum 750. Jubiläum von Badingen nicht fehlen.

Herzliche Gratulation zum Dienstjubiläum

20 Jahre

Janette Okonek (50), Zehdenick OT Kappe
Bei den Stadtwerken seit: **1997**
Tätigkeit: **Sachbearbeiterin techn. Kundencenter**
Sternzeichen: **Zwilling**
Hobby: **Lesen**
Lieblingstier: **Hund**
Lieblingsblume: **Rose**
Lebensmotto: **Das Leben ist kostbar – geh vorsichtig damit um!**
Lieblingsmusik: **Schlager**
Lieblingsfilme: **Science Fiction, Actionthriller, Spionage- u. Agentenfilme**
Lieblingsbuch: **Unter Haien**
Lieblingsautorin: **Nele Neuhaus**
Sie entspannen: **beim Lesen**
Was macht Ihnen im Job am meisten Freude?
die abwechslungsreiche Arbeit mit den Kunden

Foto: SZ / Mikat

30 Jahre

Rolf Wittich (52), Zehdenick
Bei den Stadtwerken seit: **1987**
Tätigkeit: **techn. Mitarbeiter Fernwärme**
Spitzname: **Rolfi**
Sternzeichen: **Widder**
Hobby: **an Haus und Hof tüfteln**
Lieblingstier: **Hund**
Lieblingsblume: **Pfingstrose**
Lebensmotto: **Leben im Hier und Jetzt.**
Lieblingsmusik: **deutsche Schlager**
Lieblingsfilme: **Krimis**
Lieblingsbuch: **Gartenbücher**
Sie entspannen: **beim Angeln und Feiern**
Was macht Ihnen im Job am meisten Freude?
technische Herausforderungen in meinem Zuständigkeitsbereich und der Kontakt mit Kunden

Fotos (2): Susanne Wernicke

30 Jahre

Bernhard Römer (62), Zehdenick
Bei den Stadtwerken seit: **1987**
Tätigkeit: **techn. Mitarbeiter Fernwärme**
Spitzname: **Berni**
Sternzeichen: **Wassermann**
Hobbys: **Garten, Computer**
Lieblingstier: **Schmetterling**
Lieblingsblume: **Dahlie**
Lebensmotto: **Für jeden ein offenes Ohr.**
Lieblingsmusik: **AC/DC, Metal**
Lieblingsfilm: **Alien**
Lieblingsautor: **Hannes Hegen (Erfinder der Digedags)**
Sie entspannen: **bei Gartenarbeit und Chillen**
Was macht Ihnen im Job am meisten Freude?
der Abwechslungsreichtum

35 Jahre

Edgar Zytur (52), Krewelin
Bei den Stadtwerken seit: **1982**
Tätigkeit: **techn. Mitarbeiter Schmutzwasser**
Sternzeichen: **Schütze**
Hobby: **Ornithologie**
Lieblingstiere: **Vögel**
Lebensmotto: **Genieße jeden Tag, es könnte dein letzter sein.**
Lieblingsmusik: **Querbeet**
Lieblingsfilm: **Dokumentationen**
Sie entspannen: **beim Schlafen**
Was macht Ihnen im Job am meisten Freude?
Der Kundenkontakt, den brauche ich. Mal ein netter Plausch über den Gartenzaun oder wenn ich ihnen technisch zur Seite stehen oder anders helfen konnte.

Foto: SZ

„Genau richtig hier“

Neuer technischer Leiter bei den Stadtwerken ist ein echter Oberhavler

Matthias Krönert – heimatverbunden und hochqualifiziert. Foto: Susanne Wernicke

Jahrelang pendelt Matthias Krönert zwischen Gransee und Berlin, will einfach nicht ganz weg aus seiner Heimat. Dann entdeckt er im Internet die Stellenanzeige der Stadtwerke Zehdenick – und bekommt den Job „zu Hause“.

Seit dem 1. August 2017 ist der 39-Jährige technischer Leiter beim regionalen Versorger. Das bedeutet, Matthias Krönert hat die Verantwortung für die Organisation der technischen Aufgaben und für alle Meisterbereiche. Stadtwerke-Geschäftsführer Uwe Mietrasch: „Uns haben seine fachlichen und sozialen Voraussetzungen sowie die vielfältigen Kompetenzen und langjährigen Erfahrungen als Wirtschafts-Ingenieur in Technik und Management überzeugt.“
Angefangen hat der neue Technikchef mitten in der Urlaubssaison. „Eine bessere Einarbeitungszeit kann es gar nicht geben“, erzählt Matthias Krönert von der komplexen Softwareumstellung in der Elisabethmühle, der Wartung des Notstromaggregates auf der Kläranlage Zehdenick, vom Einbau einer neuen Entsäuerungsanlage im Wasserwerk Exin oder vom Pilotversuch mit Mikroben zur Beseitigung übler Gerüche in den Abwasserkanälen von Vogelsang und Neuhof. Die Zusammenarbeit mit Abwassermeister Ingo Sieting und Wassermeister Peter Radtke klappte dabei hervorragend. Und auch die gemeinsamen Projekte mit der Stadt Zehdenick sowie der Bürgerkontakt begeistern ihn an seiner neuen Aufgabe. „Bei allem habe ich gemerkt, dass ich hier in der Region und bei den Stadtwerken Zehdenick genau richtig bin.“

Azubi-Nachwuchs in der Elisabethmühle

Freizeitkraftsportler Heiko Mehl freut sich sehr über den Ausbildungsplatz.

Auch Kashif Haqs zukünftige Zehdenicker Adoptivfamilie ist glücklich.

Fotos (2): Susanne Wernicke

In Zeiten empfindlichen Fachkräftemangels bildet man seine Spezialisten von morgen am besten selbst aus. Seit August sind es Heiko Mehl und Kashif Haq.

Beide wollen Industriekaufmann werden. Für Heiko Mehl waren die Stadtwerke Wunsch-Ausbildungsbetrieb. „Gutes Image, von mir aus leicht zu erreichen und sie bieten, was ich gesucht hatte“, begründet der 20-Jährige. Stadtwerke-Chef Mietrasch schmunzelt: „Glück für Herrn Mehl, wir wollten auch jemanden wie ihn.“ Dank Wirtschaftsabi und zwei Semestern Informatik hat er bereits Grundkenntnisse in Rechnungswesen und Wirtschaftswissenschaften, die er als Industriekaufmann braucht. „Ich will in den drei Ausbildungsjahren sehr viel lernen“, ist er hochmotiviert.

Für den 32-jährigen Kashif Haq bedeutet der Ausbildungsplatz ein weiteres Stück Existenzsicherung und auch Freiheit in seiner neuen Heimat Zehdenick. „Ich habe schon ein Praktikum gehabt bei den Stadtwerken, das hat mir sehr gefallen.“ Der gebürtige Pakistaner studierte in seiner Heimat und in England bereits Wirtschaft und Finanzen und kann dieses Wissen sehr gut nutzen. „Schon, aber ich muss vieles neu lernen und mich auf die spezifische Wirtschaft in Deutschland einstellen. Oft sind die Bezeichnung und die Ausführung anders, als ich es bisher kannte“, hat Kashif Haq festgestellt. „Auch die deutsche Sprache ist noch ein Problem, vor allem die vielen Fachbegriffe. Aber die Lehrer in der Berufsschule und die Kollegen bei den Stadtwerken sind sehr hilfsbereit und so lerne ich täglich dazu.“

Geliftetes „GEWO-Gesicht“

Frische Farben, modernes Design – das neue Erscheinungsbild ist WOW

Sattes Pink und frisches Maigrün, dazu eine gefällige Schrift. So farbmutig und modern präsentiert sich das neue Logo der Gebäude- und Wohnungswirtschaft GmbH Zehdenick. Und nicht nur das.

„Das sieht ja toll aus! Kiek ma, die GEWO is neu“, stupst eine Passantin ihre Nachbarin an und dreht sich nach dem vorbeifahrenden GEWO-Auto mit großer, neuer Beschriftung um. Geschäftsführer Eckart Diemke beruhigt: „Wir sind nicht neu, neu ist unser optischer Auftritt. Dass der bei den Zehdenickern gut ankommt, freut uns natürlich.“ Denn anerkennende Worte dafür hat das Team nun schon häufig bekommen. Auch und vor allem für den frischen Internetauftritt im neuen Design. „Es war einfach an der Zeit, unser Gesamtbild nach außen zu vereinheitlichen und an die heutigen Standards anzupassen“, freut sich der GEWO-Chef über das gelungene „Lifting“. Seiner Mitarbeiterin für Mieterangelegenheiten Sarah Woidtke gefällt vor allem, „dass jetzt auch freie Wohnungen, Gewerbeobjekte, Garagen oder Gärten und auch unsere Baugrundstücke auf der Website veröffentlicht sind.“ Selbst Formulare wie Wohnungsbewerbungsbogen oder SEPA-Mandat kann man bequem zu Hause herunterladen, ausdrucken und ausfüllen. Es lohnt sich also, immer wieder mal auf www.gewo-zehdenick.de vorbeizuschauen, was es Neues gibt.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Foto: GEWO

▲ *Die neue GEWO-Website ist nicht nur optisch gelungen. Hier ist alles auch kinderleicht zu finden, was man zur Gesellschaft braucht – Dalia und Daniel haben's getestet.*

▶ *Vom jetzigen heimischen Sofa aus können Sie auch Ihre neuen vier Wände bei der GEWO finden.*

◀ *Auch die Firmenautos fahren mit neuem GEWO-Gesicht durch die Stadt und zu den Mietern.*

Screenshot: SPREE-PR

+++ DIES UND DAS +++ DIES UND DAS +++

Kabel mit Ende

Das Thema „Kabelanbieter“ beschäftigt die GEWO und ihre Mieter nun schon gefühlt eine Ewigkeit. Jetzt soll endlich ein Haken dran. Zum Jahresende sind alle betroffenen Mieter in Zehdenick-Süd an das Netz von Vodafone Kabel Deutschland angeschlossen. Sie haben dann die freie Auswahl zwischen dem alten Anbieter Telecab und dem neuen Betreiber Vodafone Kabel Deutschland; wobei Vodafone zusätzlich zum Fernsehempfang auch Festnetztelefon und schnelles Internet über das neue Kabelnetz anbieten kann. Das bringt attraktive Kombipakete mit sich, die auch noch Mobilfunk beinhalten können.
Bei einem Wechsel denken Sie bitte an die Kündigung bei Telecab, was zu jedem Quartalsende möglich ist.

Engagement vor dem Ende?

Schnell versiegt ist bei den Initiatoren der Umfeldgestaltung die Freude übers Sprudeln des Brunnens und die einstige Oase in Zehdenick-Süd. An der Ringstraße Ecke Straße des Friedens hatten die GEWO Zehdenick, die Stadtwerke Zehdenick und die Wohnungsgenossenschaft vor vier Jahren gemeinsam aus dem dortigen Schandfleck einen schönen, behaglichen Platz zum Verweilen gemacht. Mittlerweile sind unter anderem die Brunnendüsen verbogen und Abfall verteilt sich ringsum, obwohl die Papierkörbe regelmäßig geleert und der Rasen ringsum gemäht wird. „Wir engagieren uns sehr gern für ein lebenswertes Zehdenick“, sagt GEWO-Chef Eckart Diemke, „aber nicht, wenn unsere Einsatzbereitschaft im sprichwörtlichen Sinne mit Füßen getreten wird. Denn der Aufwand, alles instand zu halten, ist schon hoch. Wenn jetzt auch noch ständige Material- und Reparaturkosten dazukommen, müssen wir das Handtuch werfen.“ Im Namen seiner beiden Mitstreiter bittet er deshalb die Anwohner darauf zu achten, dass nichts mutwillig zerstört wird und Randalierer zur Verantwortung gezogen werden können. Vielen Dank.

Foto: Stadtwerke Zehdenick

Was ein Rattankorb im Brunnen zu suchen hat? NICHTS! Deshalb ist Zivilcourage in Süd gefragt.

Spielplatz am Ende

Zumindest ist es das alte Klettergerüst in der Straße des Friedens. Das war aus Holz und schon ziemlich verwittert. Zukünftig sorgen deshalb neue Sport- und Spielgeräte aus Recyclingkunststoff für unbeschwerten Freizeitspaß, aber auch für geringeren Wartungsaufwand. „Plastik verfault außerdem im Boden nicht und verwittert auch nicht so schnell wie Holz“, begründet Eckart Diemke die Entscheidung seiner Gesellschaft und der Wohnungsgenossenschaft, die den Spielplatz gemeinsam bauen wollen. Im Frühling, so der Plan, soll das neue Tobeparadies fertig sein.
Übrigens: Alle anderen Spielplätze in GEWO-Obhut werden ebenfalls repariert und instandgesetzt.

Ideen ohne Ende

Apropos Paradies: Dem Künstlerehepaar Gudrun und Kuno Lomas aus Klein-Mutz schwebt ein Paradiesgarten in Zehdenick-Süd vor! Den immer beliebter gewordene Mittwochnachmittag-Freizeittreff KiezPunkt wollen sie mit Obstbäumen, Blumenbeeten, Sitzgelegenheiten, Statuen und vielem anderen Schönen erweitern. Ideen hat das Initiatoren-Duo ohne Ende, freut sich aber über tatkräftige Helfer. Sie wollen dabei sein? Dann melden Sie sich bitte bei der GEWO.

Die neue Azubine *Celine*

Seit dem 1. September verstärkt die 18-Jährige das GEWO-Team

Das war offenbar „Eignung auf den ersten Blick“. Schon einen Tag nach ihrem Vorstellungsgespräch erhielt Celine Becker aus Lindow (Mark) von der Zehdenicker Gebäude- und Wohnungswirtschaft GmbH die Zusage für den Ausbildungsplatz zur Immobilienkauffrau.

„Ihre Bewerbung erhielten wir als letzte und sie war auch die vielversprechendste“, sagt Eckart Diemke. Die junge Frau überzeugte den GEWO-Chef dann auch beim Vorstellungsgespräch. Die Stadtzeitung hat mit Celine Becker gesprochen.

Glückwunsch, Frau Becker!
Dankeschön, ich bin auch sehr happy. Damit hatte ich nämlich nicht gerechnet und erst recht nicht, dass es so schnell geht.

War denn Immobilienkauffrau Ihre Wunschausbildung?
Doch, ja. Das ist für mich ein interessanter und vielseitiger Beruf, bei dem man später auch verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten hat. Und dass ich in Zehdenick lernen kann, finde ich besonders klasse, weil ich sehr heimatverbunden bin und unbedingt in der Region bleiben wollte.

Ein reichliches Vierteljahr sind Sie nun dabei – wie gefällt Ihnen Ihr Lehrberuf?
Gut! Das Aufgabengebiet ist zwar sehr umfangreich und speziell, aber genauso vielseitig und abwechslungsreich. Ich sitze nicht nur am Schreibtisch, manchmal bin ich auch auf Außendienst. Bei Wohnungsbesichtigungen beispielsweise.

Solche Arbeiten dürfen Sie schon übernehmen?
Warum nicht? Ist ja nicht der Chefposten *(sie lacht)*. Okay, anfangs hatte ich ein paar Bedenken. Aber ich wurde herzlich im Team aufgenommen und das Miteinander ist sehr kollegial. Ich werde in die jeweilige Thematik eingearbeitet und kann dann auch schon wichtigere Aufgaben übernehmen. Das finde ich sehr motivierend. Im übrigen koche ich auch mal Kaffee und mach die Ablage, wie jeder andere.

Welche Voraussetzungen bringen Sie mit, die für den Job bei der GEWO nützlich sind?
Ich denke, dass ich gewissenhaft und verlässlich bin. Das nützt mir sehr beim Arbeiten mit Dokumenten für die Mieter Dann fällt es mir leicht, nett zu sein. Deshalb macht mir freundlicher Umgang mit unseren Mietern viel Spaß.

Symbolbild: SPREE-PR

Jung, engagiert, motiviert und aus der Region – Celine passt zur GEWO, ist aber (noch) fotoscheu.

Was haben Sie sich von Ihrem ersten Lehrlingsgeld gekauft?
Unter anderem eine Tankfüllung für mein Auto. Und ich habe Freunde zum Italiener eingeladen.

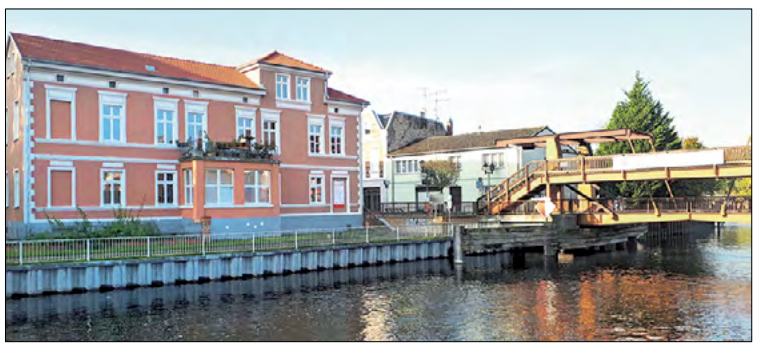
Was machen Sie in Ihrer freien Zeit oder nach Feierabend?
Ganz verschiedene Sachen. Ich gebe Abiturienten Nachhilfe in Mathe und Deutsch, im Sommer bin ich viel draußen, fahre Rad, Boot oder gehe schwimmen. Und ich habe Katzen, die mich ausreichend beschäftigen.

Frau Becker, vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für Ihre Ausbildung!

Immer mehr GEWO-*Schmuckstücke*

Manchen GEWO-Häusern sieht man an, dass sie in die Jahre gekommen sind. Die in der Dammhaststraße 31, Neue Straße 2 und in der Philipp-Müller-Straße 13 setzt die Gesellschaft deshalb nach und nach in Schuss.

Den Baufortschritt an den drei Objekten konnte man auch in der Stadtzeitung immer wieder mitverfolgen. So war in der Sommerausgabe zu lesen, dass das kombinierte Wohn- und Geschäftshaus in der Dammhaststraße bereits 2016 eine neue Heizungsanlage erhalten hatte und in diesem Jahr das Dach und die Fassade erneuert wurden. Dahinter sind in den vergangenen beiden Jahren auch die zwei Wohnungen komplett saniert und modernisiert worden und nicht mehr wiederzuerkennen. „Fast erledigt ist ebenso der Umbau der 200 m² großen Gewerbeeinheit im Erdgeschoss“, freut sich GEWO-Chef Eckart Diemke über den planmäßigen Verlauf. Hier haben die Handwerker aus einem ehemaligen Kosmetikstudio und einem lange leerstehenden Ladenlokal helle, einladende Räumlichkeiten für die Physiotherapiepraxis vorbereitet, die hier einziehen wird.
Auch aus dem „hässlichen Entlein“ Neue Straße 2 wird die GEWO einen „stolzen, schönen Schwan“ machen. In die „Schönheitskur“ investiert die Gesellschaft 490.000 Euro; es entstehen vier 2-Zimmerwohnungen und zwei 3-Zimmer-Wohnungen. „Alle Einheiten bekommen an der Südseite einen geräumigen Balkon, sodass die Mieter dort vor allem im Sommer den freien Blick übers Feld genießen können“, gerät Eckart Diemke fast ins Schwärmen.


Ein Hingucker: das sanierte Wohn-Geschäfts-Haus in der Dammhaststraße.

Wer großzügiges, individuelles Leben liebt, ist genau richtig in einer der generalüberholten Wohnungen in der Dammhaststraße 31 und kann auch gleich loskochen. Denn die Küche ist schon drin.

Schön ist anders – die Hof-Ansicht der Philipp-Müller-Str. 13 …

… auch „vorn“ geht´s der Tristesse 2018 an den Kragen.

Fotos (5): GEWO

Alles gut vorbereitet – es kann 2018 losgehen

Aus alt wird neu heißt es auch für das Wohnhaus in der Philipp-Müller-Straße 13. „Hier sollen die zwei 2-Zimmer- und zwei 3-Zimmerwohnungen modernisiert und zeitgemäß ausgestattet werden und Ende 2018 bezugsfertig sein“, so Diemke. Die Wohnungen im Erdgeschoss haben einen weiteren Vorteil: Sie sind barrierefrei. Für dieses Sanierungsobjekt kann die GEWO zur Hälfte auf Mittel aus der Mietwohnungsbauförderungsrichtlinie der Investitionsbank des Landes Brandenburg zurückgreifen. „Die Finanzierung ist also gesichert, das Bauordnungsamt hat die Baugenehmigung erteilt und die Ausschreibungen für die einzelnen Gewerke werden noch in diesem Jahr veröffentlicht“, hat der Geschäftsführer die GEWO-Modernisierungs-Ziele für 2017 erfüllt.

SCHÖNE, BESINNLICHE WEIHNACHTEN UND EIN GESUNDES JAHR 2018!

Foto: SPREE-PR / Petsch

Liebe Mieterinnen und Mieter,
die Vorfreude auf die Festtage wächst mit jedem Glühwein oder alkoholfreien Punsch, jedem Weihnachtsmarktbesuch, mit dem Duft von frisch gebackenen Plätzchen daheim und dem Anblick glitzernd geschmückter Tannenzweige oder Adventskränze. Lassen Sie sich besser von diesem besonderen Zauber anstecken als von der oft auch spürbaren Hektik vor dem großen Fest. Im Namen aller GEWO-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter wünsche ich Ihnen wenig Stress im Advent, geruhsame und gesunde Feiertage mit Familie, Freunden oder anderen für Sie wichtigen, lieben Menschen. Genießen Sie die Wärme und das Licht in der dunklen Jahreszeit und ziehen Sie daraus Kraft für die Herausforderungen im kommenden Jahr. Für 2018 wünschen wir Ihnen alles Gute bei bester Gesundheit.
Übrigens: Auch „zwischen den Feiertagen“ sind wir zu den üblichen Öffnungszeiten gern für Sie da.

Eckart Diemke
Geschäftsführer der GEWO

So erreichen Sie uns

GEWO Zehdenick
Geschäftsstelle:
Marktstr. 15
16792 Zehdenick

Tel.: 03307 4699-0
Fax: 03307 4699-99
E-Mail:
info@gewo-zehdenick.de
Sprechzeiten:
Dienstag 13 bis 18 Uhr
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Vermietung:
Tel.: 03307 4699-50 oder
E-Mail an Frau Woidtke:
woidtke@gewo-zehdenick.de

Havarie-Nr.:
0175 2968648

In unserem Sack sind „Geschenke aus der Region“

Welches Päckchen hätten Sie gern?

Foto: creativ collection

Aber Moment, Moment. Eine kleine Aufgabe müssen Sie für die Aufnahme in den großen Los-Topf schon erfüllen. Dabei geht es um den Weihnachtsmann, der in anderen Ländern zwar dieselbe Aufgabe erfüllt, aber anders benannt wird.
Bitte ordnen Sie den zweiten Namensteil richtig zu:

1.	Santa	Frost
2.	Papa	Claus
3.	Väterchen	Noel

Alles klar? Dann schnell die drei Namen notiert und bis **31. Januar 2018** abgeschickt:
SPREE-PR
Stichwort: Weihnachtsrätsel
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin
oder
E-Mail: swz@spree-pr.com

Bitte nennen Sie uns ausdrücklich den von Ihnen favorisierten Preis!

Viel Glück!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Zu „L'Italiano“ nach Perleberg
Frischer Fisch und mehr für 100 EUR im besten italienischen Restaurante der Stadt.
www.litaliano-perleberg.de
Foto: L'Italiano

Q-Regio-Spezialitäten für 100 EUR
Die vielen Leckereien gibt es vor Ort in der Uckermark als auch im Versandhandel.
www.q-regio.de
Foto: q-regio

Ein Stadtgutschein Spremberg
50 EUR - einzulösen bei Gastronomen, Einzelhändlern und Freizeiteinrichtungen.
www.spremberger-land.de
Foto: Stadt Spremberg

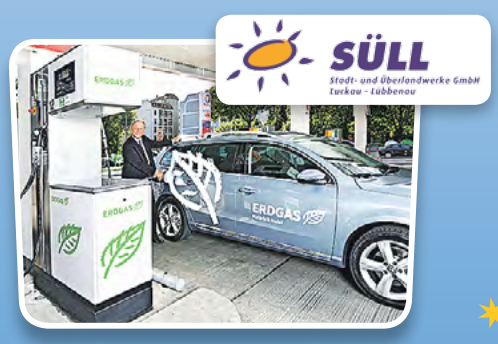
1 Jahr lang Naturbad Premnitz
Genießen Sie zu zweit, das ganze Jahr 2018 hindurch, das beliebte Freibad in Premnitz.
www.naturbad-premnitz.de
Foto: Naturbad Premnitz e.V.

50 Euro für das Gut Neu Sacro
Seit 2013 locken Hofladen und Gastronomie auf den Erlebnishof in Forst/Lausitz.
www.gut-neusacro.de
Foto: Gut Neu Sacro

Tickets: Klosterscheune Zehdenick
Hier gibt's 2 x 2 Eintrittskarten für eine Veranstaltung Ihrer Wahl – Konzert oder Lesung.
www.klosterscheune-zehdenick.de
Foto: Klosterscheune

2 Karneval-Tickets für Finsterwalde
Seien Sie bei der munteren MCE-Festsitzung am 27. 01. 2018 in Begleitung dabei.
www.saengerkarneval.de
Foto: MCE

Familien-Freizeit-Paket Schwedt
Besuchen Sie gemeinsam eine Vorstellung im FilmforUM und erholen sich im AquariUM.
www.twschwedt.de
Foto: SPREE-PR/Petsch



Ein Wochenende im Erdgas-Auto
Entdecken Sie die Niederlausitz in einer Erdgas-Limousine, Tankgutschein inklusive.
www.suell.de/erdgas-fahren
Foto: Zukunft ERDGAS/Danny Kurz

2x2 Tickets für Gubens Plastinarium
Erleben Sie Anatomie in der weltbekannten Ausstellung des Gunther von Hagens.
www.plastinarium.de
Foto: Plastinarium

Auflösung: Beim Städtequiz (16) in der September-Ausgabe suchten wir „TEMPLIN“.
Die Hauptpreise gingen an: G. Krüger (Luckau, 75 Euro), N. Handreck (Forst, 50 Euro) und A. Krüger (Prenzlau, 25 Euro). **Herzlichen Glückwunsch!**